

Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Brobisch.

Druck und Eigentum der Verleger: Ciepsey & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Verkauf:
Kleinlich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.
Antrag in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Kaufpreis:
1/2, 3/4, 1 Exemplar.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
Halbjährlich 36 Rgr.
Jährlich 60 Rgr.
Eingelne Nummern
1 Rgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gepaltenen Zeils:
1 Rgr. Unter „Eingel-
sandt“ die Zeile
2 Rgr.

Dresden, den 6. Mai.

— **33. MM.** der König und die Königin haben sich vorgestern Nachmittag halb 2 Uhr von Jahnsdörfen nach Leipzig begeben, sind um 3 Uhr zum Besuch der im dortigen f. Palais wohnenden Frau Großfürstin Alexandra von Russland, kaiserliche Hoheit, daselbst eingetroffen und um 6 Uhr Abends nach Jahnsdörfen zurück gereist.

— Der ordentliche Professor der Theologie Geh. Hofrath Dr. Tischendorf in Leipzig hat das Comthurkreuz des Ordens der württembergischen Krone erhalten.

— **Se. Exc.** der Herr Staatsminister Dr. Schneider hat einen Urlaub von mehreren Wochen angetreten und sich zum Gebrauch einer Kur nach Karlsbad begeben.

— Die am 3. d. Abends im Saale des Besilenzgartens zu Meissen durch öffentliche Aufforderung berufene Arbeiter-versammlung war von mehreren Hundert Arbeitern jeden Standes, besonders auch von der auf dem Lande di. nenden Klasse besucht. Der Hauptredner war Herr Dr. Walther aus Dresden, welcher die von Herrn Bürgermeister Hirschberg in dem „Meissner Tageblatt“ gegebenen Aufsätze beleuchtete und über die Uebermacht des Kapitals, die auch in Meissen vorhanden sei, sich aussprach, doch auch zugab, daß jene Aufsätze wohlmeinender Natur gewesen wären. Während derselbe noch sprach, entstand unter dem Publikum Tumult, der von dem anwesenden Herrn Bürgermeister Hirschberg im Interesse des freien Versammlungsrechtes jedoch beschwichtigt wurde. Dage die Rede des Herrn Dr. Walther zu widerlegen, ergriff sodann Herr Bürgermeister Hirschberg das Wort, und hob hervor, daß Seiten der Communalverwaltung zu Meissen, soweit es den beschränkten Wirkungsbereich zulasse, alles Mögliche geschehe, um die Loos der Arbeiter zu erleichtern. Da erfolgte ein Kanonenschlag, wobei Pulverdampf erfüllte den Saal. Der Redner fuhr jedoch fort, auseinander zu setzen, daß die Besetzung des Saals aus der Welt zwar wünschenswerth, aber ihm auf Laßalle's Wege nicht möglich erscheine. Nach 10 Uhr ging die Versammlung ruhig auseinander.

— Am 4. d. Mittags kurz vor 12 Uhr explodirte in der chemischen Fabrik von Peters in Chemnitz ein kupferner, zur Herstellung von Antilinfarbe dienender Farbessel wobei fünf in der Nähe des Kessels beschäftigte Arbeiter verletzt wurden.

— Das große robuste, fette Pferd der Jeldschloßschänke-Bierbrauerei, welches in seinem Muskelbau an das chernse Pferd zu Troja erinnern könnte, ist von der Köchschlächtere des Herrn Bernhard auf der Pechstraße angekauft worden, wozin es heute seinen Weg nimmt laut unverbürgten Schiffernachrichten hat einer der Hinterfüße nicht mehr recht im Dienst pariren wollen und so wird das Pferd vielleicht einen schönen Braten abgeben.

— Ein mächtiges Staunen und Bewundern ergriff den Schreiber dieses, als er nach langer Zeit die Leistungen der Mitglieder des Salon Victoria jetzt wieder im Circus Ring sah. Abgesehen davon, daß die Gesellschaft sich um eine große Zahl vermehrt hat, so sind jetzt Künstler engagirt, über deren Programm hinaus es keine Möglichkeit mehr giebt. Wir sprechen nicht mehr von Fräulein Brach der mit trunkenem Aug: das Publikum auf dem hohen Sprungseil folgt — ihre Beliebtheit ist anerkannt — wir erinnern nur an die 22 Personen starke Gesellschaft des Herrn Dickhaut, die in Bioplastik, Athletik u. Nebagewissen leistet. Der kleine, kaum fünfjährige Billy, sein Bruder Henry und Mr. Edward, sie reißen das Publikum zu fortwährendem Applause hin. Großartigere Kräfte Niemand geboten und kann mit menschlichen Kräften Niemand bieten. Dazu kommt die Eleganz der Kostüme, die Lebendigkeit, Accuratess des Auftretens, die Schönheit des Körperbaues. Das Unbegreifliche aber liefert der Gymnastiker Newman auf dem großen Treppe, das sich im vollen, weiten Schwünge befindet und auf welchem der Kühne sich frei bewegt, wie auf bloßer Erde und dies mit einer Leichtigkeit, die im Zuschauer durchaus kein Gefühl der Bangigkeit auskommen läßt. In diesem Fluge spielt er als Jongleur mit Kugeln, führt überhaupt Pöcen aus, die an das Wunderbare grenzen. In Summa ist, wenn wir das gediegene Concert der Pöchischen Copelle noch hinzurechnen, ein Ensemble da, wie es der Salon Victoria nie gehabt.

— Ein junger Mann, der, von der Insel Rügen gebürtig, sich hier zu seiner Ausbildung aufgehalten, hat sich vorgestern in seiner Wohnung auf der Ammonstraße erhängt. Er soll in Absicht gehabt haben, demnächst auf dem Theater, für das er sich vorgebildet, sein Glück zu versuchen. Worin nun der Grund seiner Selbstentlebung bestanden, dafür ist bisher ein glaubhafter Grund nicht aufgefunden worden.

— Ueber dem Zweiten Theater im Großen Garten herrichte vorgestern Abend ein ganz besonderer Unglücksfall. Vor Beginn der Vorstellung entstand plötzlich ein Feuerlärm; inzwischen kam der Rauch, der ihn veranlaßt, nur aus einem

Ofen, in dem Feuer angebrannt worden war, aber das Ofenrohr fehlte. Gleich darauf platzte eine brennende Petroleumlampe und nicht viel fehlte, so wäre der große Vorhang angebrannt. Nach Beendigung der Vorstellung fand in einem dortigen Garderobezimmer ein Gardinenbrand statt, wie es heißt, gleichfalls veranlaßt durch eine brennende Petroleumlampe, die plötzlich gesprungen war.

— Wie wir hörten, ist in der vorvergangenen Nacht abermals ein höchst verwegener Einbruch in ein Geschäftslocal in Neustadt verübt worden. Der Dieb soll aber, wie auf der Weußstraße, auch in diesem Falle nur einen unbedeutenden Gelddbetrag weggebracht haben.

— Gestern Vormittag ist am böhmischen Bahnhofe von Herrn Polizeidirector Schwauf unter Assistentz mehrerer Polizeibeamten die alljährlich stattfindende Revue über die hiesigen Droschken abgehalten worden.

— Ein Arbeitspferd, welches man an einem Zweigespann eines gestern in der Straalce stehenden Sandwagens vorbeiführte, schlug dem Handpferde das rechte Vorderbein entzwei, so daß das junge, rüdtige Thier in die Friedrichstädter Pferdeschlächterei zum Stechen transportirt werden mußte.

— In der gestrigen Sitzung des Rathescollegiums wurde der zeitliche Professor am Stadttrankenhause, r. Fiedler, an Stelle des Geh. Medicinalraths Präsident Dr. Walther zum Oberarzt der medicinischen Abtheilung mit 19 gegen 1 Stimme gewählt.

— Ueber das von uns schon erwähnte Feuer in Laute bei Marienberg erfahren wir nachträglich folgendes Genauere. Am Montag, Nachts gegen 12 Uhr, bemerkte der in den Dachräumen des Fritzsche'schen Hauses mit seiner Familie wohnende Handarbeiter Kamm, daß es im Hause brenne. Er weckte sofort Frau und Kind und eilte mit ihnen der Treppe zu, lehrte aber nochmals um, in der Absicht, einige Betten und Kleider zu retten. Als er dann abermals in seine Wohnung wollte, war ihm dieß unmöglich, da das Feuer schon zu sehr überhand genommen hatte. Er begab sich daher ins Freie zurück in dem festen Glauben, daß seine Kinder, ein 12jähriger Knabe und ein 9jähriges Mädchen, sich längst aus dem Hause entfernt und vielleicht entstellten Unterkommen bei Verwandten im Dorfe gesucht hätten. Erst später entstanden Besorgnisse wegen der Kinder, da sie nirgends aufzufinden waren und am andern Morgen fand man in dem Schutte der Brandstätte die verkohlten Gebeine der unglücklichen Kinder. Man vermuthet, daß das Feuer durch irgend eine Verwahrlosung entstanden ist. — Fast zu gleicher Zeit brannte in Raundorf bei Dschag das Wohnhaus nebst Scheune und Seitengebäude des Gutsbesizers Voigt nieder. Hier vermuthet man absichtliche Brandstiftung von außen. Unglücksfälle sind bei diesem Feuer nicht vorgekommen.

— Am ersten Mai des Jahres 1864 sah in einer Leipziger Weinstube eine fröhliche Stammgesellschaft beisammen, wobei die Rede auch auf das Sterben kam. Bei dieser Gelegenheit that einer der Herren gegen einen neben ihm sitzenden Freund die Ankerung, wie fraglich es sei, ob sie Beide in vielleicht vier oder fünf Jahren noch hienieden wandeln würden; da nahm der Freund aus seinem Notizbuche ein Blatt und schrieb darauf: Am 1. Mai 1869 verpflichte ich mich zur Bezahlung von fünf Flaschen feinstem Johannisberger als Freudentrunke, wann wir Beide noch am Leben sind. Es war aber über diesen Punkt später nie wieder die Rede. Jetzt, vor etwa drei Wochen, sahen die Beiden wiederum am dem Frühstückstische jener Weinstube, als der Freund das Blatt aus dem Notizbuche nahm und es dem Andern lächelnd mit den Worten hinhielt: In vierzehn Tagen sind die fünf Jahre um! — Wer weiß, was bis dahin noch passirt! antwortete Jener. Es war dies eine düstere Ahnung. Am 30. April, Abends gegen 10 Uhr, starb er plötzlich an einem Schlagflusse.

— Analog der bei uns bereits bestehenden Landwirthschaftlichen Creditbank hat sich eine preussische Boden-Credit Actienbank in Berlin gebildet, welche durch Ausgabe von Hypothekendarlehen in Beträgen von 25 bis 1000 Thalern zunächst 2 Millionen Thaler, zu 5% verzinslich, emittiren will. Außer der durch den Grund und Boden gewährten Sicherheit und dem hohen Zinsfusse bekommt man sein Capital mit einem Zinsschlag von 10 per Hundert innerhalb 50 Jahren mittelst halbjährlicher Ausloosungen retour. Es dürften sich diese Briefe als recht gute Capitalanlage empfehlen, wozu das hiesige Bankhaus v. W. Bassenge zunächst Gelegenheit bietet. (S. Inserat.)

— Gestern Nachmittag hat im Palaisgarten ein Mädchen von ungefähr 5 Jahren einem vierjährigen Mädchen, mit dem es sich spielend unterhalten, nicht nur den Summiball genommen, sondern ihm auch noch zwei goldene Ohrringe im Preise von 1 Thlr. 20 Rgr. aus den Ohren entwendet. Da in einem solchen kindlichen Alter unmöglich eine böswillige Absicht zum Grunde liegen kann, so werden die bis jetzt unbekanntem Eltern der kleinen Entwenderin nicht säumen, die Sachen, falls sie

solche entdecken, entweder an die Polizeidirection oder an die Redaction dieses Blattes abzuliefern.

— Wiederholt ist des Unfugs gedacht worden, welcher durch Verabreichen von Placaten und Bekanntmachungen von den dazu bestimmten Tafeln getrieben wird. Die Liebhaber derartiger Amüsements dürfte die Nachricht etwas abkühlen, daß, wie uns mitgetheilt wird, vorvergangene Nacht ein junger Mann, welcher sich damit vergnügte, eine der gedachten Tafeln von ihrer bunten Bedeckung zu befreien, in flagranti betroffen worden ist und nun seiner verdienten Strafe entgegen sieht.

— Die Feuerklotze verkündete gestern Abend halb 8 Uhr einen Brand in der Birnaischen Vorstadt. Das Feuer entstand durch Explosion in einem Feuerwerkslaboratorium, Blasenwitzerstraße 11, wurde aber bald gelöscht. Leider sollen einige dort beschäftigte Militärs dabei verwundet worden sein.

— Stolpen. Die Abhaltung einer dritten Sitzung des sogenannten Rechtschupvereins, wozu allseitige Einladungen erlassen worden waren, wurde am 1. d. M. hieselbst von dem königl. Gerichtsamt unterjagt. Diese Maßregel ist nach den Ergebnissen der vorhergegangenen Versammlungen jenes Vereins vollständig gerechtfertigt und allgemein mit großer Befriedigung aufgenommen worden. Eine der letzten Nummern der Zeitung des Meissner Hochlandes enthält über die Tendenz des Rechtschupvereins einen sehr gut geschriebenen Leitartikel, in welchem unter Anderem gesagt wird: „Der Rechtschupverein möge, wenn es ihm darum zu thun sei, sich Freunde zu erwerben, objectiver zu Werke gehen und nicht die Autorität der Behörden, und wenn auch unwissenschaftlich, namentlich durch unüberlegte Worte, zu untergraben versuchen, da es ja ohnehin schon überall genug Leute gäbe, die sich stets auch mit den besten Behörden im Conflict befänden, oder deren scheinbar gekränktes Rechtsbewußtsein zur fixen Idee geworden sei. Man möge nicht außer Acht lassen, daß es gewiß nicht gut gethan sei und namentlich dem engeren Vaterlande sehr zum Nachtheil gereichen könnte, die Bemüthung unthätiger Weise aufzuregen und Schwache durch Mißverständnisse zu verwirren, damit nicht schließlich des Allmeisters Göthe wahres Wort in Anwendung komme:

Herr, die Noth ist groß!
Die ich rief, die Geister,
Herr! ich nun nicht los!“

— Sowohl die sächsisch-böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, als auch die Leipzig-Dresdener Eisenbahnpaginie veranstalten heute am Himmelfahrtstage unter sehr günstigen Bedingungen Extrafahrten auf ihren Strecken.

Rur nicht ängstlich! Es kam uns gestern der Breiscourant einer Neustädter Fischenbierhandlung zu Gesicht, auf welchem auch ein Bier verzeichnet und zum Verkauf ausgeben ist, das im Verkehr noch gar nicht existirt, nämlich aus der „Brauerei zu Reismis“. Wo mag das her sein?

— Ein humoristischer Bettler fand sich in dieser Woche in einem bekannten großen Gebäude auf der Schloßstraße ein, der mehr die Lachmuskeln als das mitleidige Herz in Bewegung setzte. Er ließ sich im Vorzimmer auf einem Stuhl nieder, erklärte dem Bedienten, er wolle ein Almosen und erhob sich dabei keineswegs. Der Bediente meldete dies dem Herrn, der gerade stark beschäftigt war, dennoch aber herauskam und sich den Bittenden beah, der auch jetzt sich nicht vom Stuhl erhob. Glaubend, daß der Mann vielleicht irgend ein körperliches Gebrechen habe, das ihn am längeren Stehen hindere, verabsolgte ihm der Herr mitleidigst zwei Neugroschen, unsofern, als er ziemlich gut gekleidet war. Welches Erstaunen aber, als der Bettler erhob, nachdem er die Gabe erhalten, und im trunkensten Zustande langsam zur Thür hinaus und die Treppe hinaufkletterte. Durch sein schlaues Sitzen hatte er seine Trunkenheit bemänteln wollen, die aber der Abschied werthig aufdeckte. Der Herr meinte, der Spaß sei schon 2 Neugroschen werth und — lachte.

— Bei der neu angelrohenen schönen Jahreszeit, in welcher Dresdens Bewohner von Neuem die liebgewordenen Vergnügungsorte auf den herrlichen Höhen aufsuchen, fragt man sich allgemein, ob denn nicht auch die Fahrten auf der sächsischen Semmeringbahn nach dem Windberge und der goldenen Höhe bald aufgenommen werden. Hoffentlich büssen die Dresdener durch Uebernahme der Albertsbahn in Staatsverwaltung dieses allgeliebte Vergnügen und die mit demselben verbundenen reichen Naturgenüsse nicht ein.

— Vor einigen Tagen berichteten wir über einen Diebstahl, der am 23. v. M. auf einem hier am Elbbügel liegenden Rähne ausgeführt worden war und eine nicht geringe Geldsumme zum Object hatte. Heute trifft man uns nun mit, daß es gelungen ist, den Dieb in einem alten Bekannten zu ermitteln, der es dem Anschein nach in der Regel auf unbewachte Fahrzeuge und deren oft recht ergiebige Kojen und Kajüten abgesehen hat. Der Dieb hat übrigens das gestohlene Gut mit der größten Schnelligkeit unter die Leute zu bringen

erlaubt, denn bei seiner Festnahme soll es nur noch im Besitze weniger Groschen gewesen sein. Das andere Geld war in Gesellschaft guter Freunde, die sich bei solchen Gelegenheiten immer schnell einzufinden pflegen, in Tanz- und Schanklokalen längst verjehlet und es wird dem Beschlagnahmten schwerlich Ersatz geleistet werden.

— Öffentliche Gerichtsitzung am 5. Mai. Carl Moritz Hanold, 22 Jahre alt, aus Gumburg bei Sayda gebürtig, ist des einfachen Diebstahls angeklagt. Der Angeklagte stammt aus guter Familie, vermochte aber nicht die Laufbahn seines Vaters einzuschlagen, sondern erlernte ein Handwerk. Obgleich Geselle in der Schmiedeprofession geworden, ließ er doch dasselbe liegen und suchte sich als Diener zu ernähren. Als solcher stand er auch seit November 1868 bei Herrn Professor Muth in Diensten und bezog einen monatlichen Lohn von 4 Thlr. Am 18. Febr. Nachmittags 4 Uhr vermißte Frau Prof. Muth aus einem Schränkchen, welches in der Schlafkammer stand und verriegelt gehalten wurde, einen 20-Thalerschein. Man vermuthete einen Hausdieb, es wurde Polizei requirirt und Ausfuchung gehalten, und da man bei Hanold einen 10-Thalerschein fand, er aber notorisch lutz vorher sich in Geldverlegenheit befunden hatte, indem er sich am 17. Febr. einen Lohnvorstoß von 2 Thlr. hatte geben lassen und Geld erborgt resp. zu borgen versucht hatte, so erfolgte seine Verhaftung. Die bei der Polizei gemachte Angabe, er habe diesen 10-Thalerschein geschickt erhalten, erwies sich nach stättgesehener Erörterung als unwahr, und ebensovienig kann er die heute gemachte Angabe, jenen 10-Thalerschein ferner von seinem väterlichen Erbscheil her, irgendwie beschaffenen, im Gegentheil bezeugt Herr Prof. Muth, daß er in einem an Hanold gerichteten und aufgefundenen Briefe gelesen habe, daß derselbe im Juni oder Juli v. J. die letzten fünf Thaler des Erbscheils vom Vormunde geschickt erhalten habe. Als weitere Verdachtsgründe der Thäterschaft stellt sich heraus, daß Hanold gewünscht hat, wie man zu den im Schränkchen befindlichen Regalen gelangt, daß in der 12. Stunde von Frau Prof. Muth Männer Schritte in der Schlafkammer gehört worden sind, daß Hanold auffälligerweise in dieser Zeit seinen Herrn um einen Ausgang ersucht hat, und daß am 26. März hinter einem Schranke im Salon, der selten von seinem Plage gerückt wurde, ein weiterer 10-Thalerschein gefunden worden ist. Trotz aller dieser den Angeklagten schwer gravirender Momente bleibt dieser entschieden dabei stehen, daß er kein Dieb sei. Staatsanwalt Kofstuecher ist jedoch anderer Ansicht, derselbe hält derselbe tritt dieser Auffassung bei und verurtheilt den Angeklagten zu 6 Monate Arbeitshaus.

Tagegeschichte.

Berlin, 3. Mai. Vor dem altländischen Criminalsenat des Obertribunals wurde am 28. v. M. folgender Fall einer strafbaren Störung des Gottesdienstes verhandelt. In der katholischen Gemeinde zu Lobens hatte sich eine animöse Stimmung gegen den dortigen Pfarrer geltend gemacht, welche sich wesentlich dadurch erhöhte, daß dieser den bisherigen Organisten Dorich seiner Stellung entzog und dieselbe anderweitig besetzte. Als am 17. November der neue Organist auf dem Chor seinen Functionen oblag, erschienen mehrere Gemeindeglieder dafelbst, nöthigten ihn zur Einstellung seiner Thätigkeit und veranlaßten den früheren Organisten zur Fortsetzung des Orgelspiels. Als der Pfarrer von diesem Ereigniß Kunde erhielt, forderte er den Justizrath Rabe in seiner Eigenschaft als Kirchenvorsteher zur Intervention auf und dieser begab sich auch, nachdem er von dem Bürgermeister zwei Polizeibeamte requirirt hatte, mit ihnen in die Kirche, in welcher die Gemeinde soeben den Rosenkranz sang, bestieg das Chor und rief, mit der Hand auf die Brustung desselben schlagend, die Worte hinab: „Im Namen des Königs, des Erzbischofs, des Probstes und meines eigenen als Kirchenvorstand, haltet die Mäuler, haltet die Ir...“ In erster Instanz von dem imputierten Vergehen der Störung des Gottesdienstes freigesprochen, verurtheilte das Appellationsgericht zu Bromberg den Justizrath Rabe nach Bejahung der Schuldfrage zu 1 Monat Gefängnis.

Berlin, 4. Mai. In der heutigen Reichstagsitzung fand die zweite Beratung über den Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung eines obersten Gerichtshofes für Handelsachen, statt. § 1 des Gesetzentwurfs, die Errichtung eines obersten Handelsgerichtshofes für das gesammte Bundesgebiet unter der Benennung „Bundesoberhandelsgericht“ betreffend, wird angenommen, ebenso § 2, welcher bestimmt, daß der Gerichtshof für Handelsachen seinen Sitz in Leipzig haben soll. Bundescommissar Pape erklärt, daß es nicht in der Absicht liege, die Errichtung des Gerichtshofes auf unbestimmte Zeit zu vertagen, vielmehr werde die Dotationsfrage, sobald der Gesetzentwurf genehmigt sei, ins Auge gefaßt werden. — Die Petitionskommission des Reichstags beschloß, die Petition der Eisenbahn-Arbeiter der vier in Leipzig mündenden Privat-Eisenbahnen dem Bundeskanzler zur Berücksichtigung zu überweisen.

Berlin, 5. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichstags ergriff bei Beratung des Waldeck'schen Antrags auf Gewährung von Diäten unter Anderem der Abg. Dehmichen (Sachsen) das Wort. Er wies darauf hin, daß die Diätenlosigkeit den Kleinstaaten die Auswahl unter den Reichstags-Candidaten erschwere; die Anwesenheit kleinstaatlicher Abgeordneten sei aber schon bei Steuerfragen unentbehrlich. Die Diätenlosigkeit vermehre nur die Anzahl der Arbeitervertreter, wie die neuesten Vorgänge im Königreiche Sachsen bewiesen, und wirke nicht im conservativen Sinne. Die Abg. Förstlering und Fries sprechen für den Waldeck'schen Antrag im Interesse der Kleinstaaten. Der Präsident des Bundeskanzleramtes, Delbrück, erklärt: Die Bundesregierungen halten an ihrem früheren Standpunkt gegen Diäten fest, den sie als den Hauptpunkt des Compromisses für das Zustandekommen der Verfassung ansehen und nicht aufgeben werden. Abg. Kaiser (Sonderhausen) spricht für den Waldeck'schen Antrag. Die Diätenlosigkeit schließe gerade den soliden conservativen Mittelstand aus. Graf Baffertwih und Graf Schulenburg sind dagegen. Abg. v. Blandenburg spricht gegen den Waldeck'schen Antrag, weil der Bundeskanzler Graf v. Bismarck denselben für unannehmbar erklärte. Das Entgegenkommen des Bundes-

rathes sei in dieser Frage abzuwarten. Nachdem der Abg. Ränger gleichfalls gegen Diätengewährung gesprochen, wird die Debatte geschlossen und Abg. v. Waldeck vertheidigt seinen Antrag. Bei der Abstimmung wird der Waldeck'sche Antrag bei Namensaufruf mit 109 gegen 94 Stimmen angenommen. (Dr. 3)

Wien, 1. Mai. Große Sensation erregt hier das Verschwinden von 20 Millionen Gulden, welche von den Officieren als Veranda's Cauttionen hinterlegt worden sind. Die Gesuche bereits pensionirter Officiere um Rückzahlung dieser Cauttionen sind nach der österreichischen „Bekehrung“ vom Kriegsministerium abschläglich beschieden worden, weil man nicht wisse, woher die betreffenden Summen zu nehmen sind. Die Cauttionen sind nicht mehr vorhanden und sollen bereits im Jahre 1869 zu Staatszwecken verwendet sein. Wenn gleich, sagt die „N. fr. Pr.“, die Angelegenheit nur den Nachhabern von 1859 zur Last fällt, so ist es doch ganz unbegreiflich, wie keiner der Kriegeminister seit 1859 davon gewußt, oder warum keiner, wenn er davon gewußt haben sollte, der Budgetcommission des Reichsraths oder später den Delegationen die Anzeige davon gemacht hat. Vollends unbegreiflich ist es aber, woher die Zinsen der eingelagten Cauttionen und die Kapitalrückzahlungen an die Erben verstorbenen Officiere bewirkt worden sind, da doch alljährlich hierzu nahe an 2 Millionen erforderlich waren und ein doppel Posten weder im Budget des Kriegs-, noch in jenem des Finanzministeriums vorkommt.

England. Aus dem Norden Englands wird von blutigen Krawallen berichtet. In der Stadt Londonderry trafen Protestanten und Katholiken im feindlichen Zusammenstoß gegen einander, prügelten sich, schleuderten Steine und gebrauchten darauf sogar Feuerwaffen. Die Polizei mußte anrücken und gleichfalls von ihren Gewehren Gebrauch machen, bis endlich um Mitternacht die Ruhe hergestellt wurde. Sie war jedoch mit zwei Menschenleben und einigen lebensgefährlichen Verwundungen erkauft. — Die vielen, letzter Zeit aus Irland berichteten „agrariischen Verbrechen“ verdienen meist diesen Namen nicht, indem sie öfter auf Raublust, Eifersucht und ähnlichen Beweggründen beruhen, als aus den Pachtverhältnissen oder Bedrückungen hervorgehen.

Amerika. St. Louis, Mo., 30. März. Gestern Abend bot die Breye eine furchtbar schöne Scene dar. Gegen 8 Uhr brach auf dem Dampfboot „Ben Johnson“ Feuer aus, welches sich mit rasender Schnelligkeit verbreitete und das ganze Schiff in Flammen setzte. Die herbeigeeilte Feuerwehre konnte wenig nützen, und in kurzer Zeit wurden folgende Dampfboote vom Feuer ergriffen und zerstört: „Ben Johnson“, „S. B. Allen“, „Henry Atkins“, „Carrie R. King“, „America“, „Wm. Carroll“, „Jenny Lewis“ im Ganzen also sieben Boote. So viel bekannt, sind keine Menschenleben verloren gegangen, jedoch ist eine Anzahl werthvoller Pferde und eine reiche Ladung verbrannt; man schätzt den Schaden über 1 Mill. Dollars.

Ein unglücklicher Spieler. Einen Beamten der Stadt Florenz hat vor Kurzem ein seltsames Mißgeschick betroffen. Derselbe, ein Herr Brandimarte Saletti, Secretär der Municipalität zu Florenz, übergab einem Unterbeamten seines Bureau's eine Hundert-Francs-Note mit dem Auftrage, ihm in dem nächsten Lottobureau vier Nummern zu holen, die er bezeichnen und die er, obgleich ohne Erfolg, seit Jahren gespielt hatte. Der Mann vergaß indes die Bestellung und als er sich wieder daran erinnerte, war es zu spät, die Loose zu holen. Er behielt demnach die 100 Francs einstweilen bei sich, indem er speculirte: die vier Nummern werden doch nicht herauskommen, und Herr Saletti wird sehr froh sein, wenn ich ihm nach benötigter Ziehung statt der vier durchgefallenen Loose die 100 Francs zurückgeben kann. Herr Saletti dachte im Laufe seiner Geschäfte auch nicht daran, nach den Loosen zu fragen, und so kam der Ziehungstag heran, ohne daß ihrer weiter Erwähnung gethan war. Herr Saletti, dessen abergläubische Hoffnung auf das Glück seiner vier Nummern durch nichts zu erschüttern war, eilte schon früh nach dem Ziehungsort und er wollte seinen Augen kaum trauen, als er in großen Ziffern seine vier Nummern als Quaternen an der Spitze der Gewinnliste prangen sah. 1,200,000 Francs fielen damit in seinen Besitz. Außer sich vor Entzücken, stürzte Herr Saletti nach Hause, theilte seiner Familie und allen Bekannten, denen er begegnete, das unerwartete Glück mit und härmte dann weiter nach seinem Bureau, um sich die Loose von dem betreffenden Unterbeamten, den er mit ihrem Ankaufe betraut, auszuhandigen zu lassen. Zitternd näherte sich dieser, der schon Kenntniß von diesem Ereigniß hatte, dem neuen Millionär und legte die 100 Francs auf den Tisch. Waschen Sie mit mir, was Sie wollen, sagte er dem zwischen Träumen und Wachen Schwelbenden, schiden Sie mich auf die Galeere, lassen Sie mich hinrichten; ich habe vergessen, die Loose zu holen. — Der arme Gewinner einer Million griff nach einem Stuhl, um sich an ihm zu halten. Er traute seinen Ohren nicht und wollte nicht glauben, daß sein eben erst errungenes Glück schon wieder zerfließen sei. Mehrere Tage lang hörten seine Freunde kein Wort mehr von ihm, so daß sie schon glaubten, er sei tieffinnig geworden. Endlich, nach langer Zeit, fand er seinen Humor wieder. Aber die Spielmanie hat ihn verlassen und niemals, hat er geschworen, wird er wieder in die Lotterie setzen.

Lebendig begraben. In Derecke in Ungarn erkrankte jüngst eine Bäuerin und ließ den Ortschirurgen zu sich rufen, welcher ihr Opium verordnete. Die Frau starb bald, nachdem sie die Medicin genommen hatte. Am dritten Tage nach ihrem Begräbniß starb ein Verwandter von ihr, welcher auf seinen Wunsch neben der Frau begraben werden sollte. Als man das Grab aufwarf, ward auch das benachbarte der Bäuerin sichtbar und es bot sich ein schrecklicher Anblick dar: der Sargdeckel war aufgesprengt, an den Brettern sah man die Spuren von Renschenmägen, die frische Leiche aber lag umgekehrt in ihrem Sarge! Die unglückliche Frau war vom Opium betäubt, dieser todtenähnliche Zustand währte länger als gewöhnlich, und man hatte sie als tot begraben. Im Sarge aber mußte ihr das Bewußtsein widergekehrt sein, sie zerbrach den Sarg, erstickte aber unter der Last der über sie gehäuften Erde. Der dortige Todtenbestauer wird in strenge Untersuchung gezogen werden.

* Nur nicht ängstlich! Aus dem Norden und Osten unseres Departements, schreibt der „Courier de la Moselle“, erhalten wir Details über den Eifer, den die Herren Pfarrer entwickeln, um die Vöherhaltung der deutschen Sprache für die Elementarschulen zu erwirken. Nachstehendes Schreiben geht uns hierüber aus Sied zu: „Figuriren wir etwa schon auf der neuen Karte des deutschen Kaiserreichs, welche die unerfättliche Lüsterheit des Grafen Bismarck aufgestellt hat, und sind auch wir bestimmt, in dieser ungeheuren Tonne Sauerkraut Platz zu nehmen, worin die germanischen Nationen classificirt werden? Man sollte es fast glauben, wenn man den Eifer sieht, mit dem die Herren Pfarrer eine Petition an den Kaiser colportiren, worin sie verlangen, daß in unseren Elementarschulen die deutsche Sprache über der französischen stehen möge! — Raum sind unsere Schulkinder so weit gekommen, durch unsere Nationalsprache die Bastardsprache zu verdrängen, welche noch unsere Landkulte aus dem vergangenen Jahrhundert hatten, so möchte man sie wider zurückdrängen. Und warum? frage ich Sie. — Wegen des Verständnisses des Lateinismus, vielleicht auch, um die Ju. end vor dem Besen gewisser Producte der französischen Presse zu bewahren.“

* Velocipede-Tourneur. In der Liverpooler Turn-Anstalt wurde vor wenigen Tagen ein eigenes Velocipede-Tourneur zum Besten gegeben, das nicht unterhalten gewesen sein soll. Meister in der Kunst rannnen, als Ritter geleidet, mit Lanzen gegen einander und wer die meisten Gegner aus dem Sattel gehoben, war der Held des Tages. Außerdem wurde um die Wette gefahren und eine Reihe Kunststücke zum Besten gegeben, von denen unsere Väter und wir selbst vor wenigen Jahren uns noch nichts träumen ließen.

* Schlaueit der Berliner Diebe. Im Keller des Hauses Adalbertstraße 4 in Berlin wohnt ein Käsehändler, der Vormittags niemals zu Hause ist, weil er sich zu dieser Zeit seines Geschäfts halber auf den Märkten befindet. Der Keller bleibt dann verschlossen, da Niemand in demselben anwesend ist. Kürzlich erschien Vormittags vor diesem Hause ein Möbelwagen, auf dem sich ein großes zweifärbiges Kleiderspind befand. Dasselbe wurde von zwei Arbeitern und dem Kutscher in das Haus und auf den Hof getragen und dicht vor die Kellertür des Käsehändlers gesetzt, die hierdurch ganz verdeckt wurde. Als der Eigenthümer des Hauses dies bemerkte, kam er auf den Hof und fragte die Arbeiter, wem das Spind gehöre. Diese antworteten, daß dasselbe Eigentum einer Wittwe sei, welche hier einziehen wolle, was sich jedoch erst in etwa einer Stunde entscheiden werde, und bat den Wirth, zu gestatten, daß das Möbel so lange auf dem Hofe stehen bleibe; später würden sie sich wieder einfinden und den Schrank dahin bringen, wohin er gehöre. Der Wirth hatte nichts gegen diese Bitte, das Spind blieb daher wohl anderthalb Stunden an der bezeichneten Stelle stehen, dann erschienen dieselben Leute wieder, trugen es aber nicht in das Haus, sondern luden es wieder auf den Möbelwagen und fuhren damit von dannen. Dies Verfahren kam dem Wirth denn doch so sonderbar vor, daß er mehrere andere Bewohner des Hauses zusammenrief und mit diesen durch die Kellertür den Inhalt des Spindes untersuchen ließ. Die Arbeiter erklärten, daß eine auffällige Unordnung in dem Keller herrsche, wurde ein Schlosser herbeigeholt und durch diesen die Kellertür geöffnet. Was nun bereits vermuthet, zeigte sich jetzt als Thatsache. In dem Keller war inzwischen ein Dieb gewesen, der gründlich ausgeräumt hatte. Nicht nur Kleider und Wäsche, selbst Bettstüde waren gestohlen worden. Da man allgemein darüber einig war, daß mittelst des Spindes der Einbruch verübt worden, indem dasselbe auch an der Hinterwand eine Thüre gehabt haben mußte, mittelst deren der im Spind verborgene Dieb in den Keller gelangt war, und daß mit dem Schrank der Dieb und die gestohlenen Sachen wieder fortgeschafft worden seien, so wurde dem Möbelwagen nachgesetzt, er ist aber bis jetzt eben so wenig wie seine Begleiter aufgefunden worden. Der dem Käsehändler zugefügte Schaden soll nicht gering sein.

* Velocipedes. Da sich die Secte der Velocipedisten ernstlich constituiren zu wollen scheint, so wird bereits nach einem deutschen Namen für das Mode-Behel gesucht. Es sind dazu folgende Namen vorgeschlagen: Tretewagen, Schnellwagen, „sich forttschnellen“, Reitwagen, Reittasche, Rittling, Rittlingsfuhrer, Strampelwagen, Eifengaul, Selbsttraber, Remhold, Reitrab, Narrenros. — Eine amerikanische Zeitung meldet lakonisch aus Virginia City: „Hier grasiren jetzt sehr die Kinderpocken und die Velocipedes.“

* Die neueste Modes-Gefahr. Der „Köln. Jtg.“ wird aus Paris geschrieben: „Die tonangebenden Damen beabsichtigen eine Coiffure einzuführen, welche nicht wenig Aufsehen machen wird. Nämlich die Perrücke; nicht eine still bescheidene oder verborgene, die dem häuslichen Geschlechte der fallchen Chignons angehört, sondern alle Täuschung verschmähend, eine kahne, wahre Perrücke, deren Wülste bis auf die Schultern niederfallen und dort durch Bändernoten geschmückt sind. Auf dem Ganzen ruht ein kleiner Dreimaßler, wie ihn die petits abbés des 18. Jahrhunderts trugen. Auch ist nicht zu vergessen, daß die Perrücke leicht überpubert ist. Kurz, eine Coiffure, deren Erfindung mit Recht an den Namen Pompadour erinnert.“

* In einem Liverpooler Theater hörte man neulich den Ruf: Feuer! Wie gewöhnlich bei solchen Gelegenheiten bemächtigte sich des Publikums ein rathloser Schrecken; Jeder wollte hinaus und drängte nach den Thüren hin. In diesem Augenblicke trat einer der beliebtesten Künstler des Theaters auf die Bühne und richtete mit acht britischem Plegma folgende Worte an die Menge: „Meine Herren und Damen! Bleiben Sie in Gottes Namen auf Ihren Plätzen. Es hat für Sie gar keine Gefahr. Das Feuer ist bereits gelöscht, aber selbst wenn das nicht der Fall wäre, so befindet sich oben über der Decke des Theaters ein Reservoir mit Wasser gefüllt, das groß genug ist, um, wenn nur ein Hahn davon aufgezogen wird, uns alle binnen drei Minuten zu erlösen.“ — Nach dieser Rede verbeugte er sich und verschwand; das Stück wurde dann ruhig bis zu Ende gespielt.

* Einer Schätzung des „New-York-Herald“ zu Folge hat New York gegenwärtig eine Bevölkerung von 1,119,000 Einwohnern, worunter 346,000 Deutsche, 336,000 Irländer.

**Rein wollene
Hosen-Stoffe**
pro Elle 2 1/2 Tblr., sowie
eine Partie Buchsien-Nester,
an Kinder-Angehörigen, sollen sehr billig anverkauft werden
bei
Albert Sieber,
Frauenstrasse Nr. 9.

Künstlich-Zähne,
nach bester amerikanischer Methode setzt ganz-
lich schmerzlos ein
Otto Schoch, Dentiste,
Hauptstrasse Nr. 27, erste Etage.
Böhm. Bettfedern-Verkauf
an der Mauer 3, nächst der Zerkestr. 3. Abt.
Geschäfts- u. Verkaufszeiten: jeden Sonn- u. Feiertag
G. Neumann, Krebs-Platz 21 a. Sprechst. 8-10 U., 1-4 Abm.

Flora. Wilschberg, am 4. März vom Reichs-
hof aus.
Ludwig Lincke, Tuch- und
Buckskin-Handlung,
18 Wallstraße und Antonplatz 18.
Marienbad, Pillnitzerstr. 19.
neu und komfortabel eingerichtet.
**Badener, Dampfbäder, auch Handdampfbä-
der,** mittelst Marcus' Patent Zimmer-Dampfbad-Apparates,
No. 1. Bei kühlem Wetter geheizte Zimmer.

**Grösste Auswahl
fertiger Damen-Kleider (Costums)**
In den neuesten Facons, sowie
Sammet-, Seiden- und Woll-Jaquets
zu auffallend billigen Preisen
bei
Wilhelm Bussius,
Neustadt-Dresden, Hauptstrasse Nr. 5 part. u. I. Etage.

**Wheeler & Wilson's
Nähmaschinen,**
genau nach Original, mit neuester verbesserter Stichestellung, welche mit ihrer Einfachheit den Bezug der vollstän-
digen Geräuschlosigkeit verbindet, doppelter Sticheplatte für starke und lauwache Stoffe, in eleganter Ausstattungs-
und solidester Arbeit, mit sämtlichen Hilfsapparaten zum Soutachiren, Schuuren-An- und Einnähen,
Kränzein, Säumen, Kappen, Wäffeln, Band-Aufnähen, Borde-Einfassen etc., empfiehlt
20 Prozent billiger als die echt amerikanischen, bei 5jähriger Garantie
**die Nähmaschinen-Fabrik von
SEIDEL & NAUMANN,**
früher Bruno Naumann,
kleine Plauenschegasse Nr. 9b.
Reichthümer, Unterrichtsverlag.

Strohüte
englischer und französischer Facon, für
Herren, Damen und Kinder, sowie ge-
tragene Hüte werden schnell umgear-
beitet, Durchhaus, Palmstraße 3 part.
F. Riedel, Gutfacrisant.

**Töpferei-
Verkauf.**
In einer Stadt unweit Dresden ist
Veränderung halber eine schön ein-
gerichtete und seit vielen Jahren betrie-
bene Töpferei mit allem Zubehör mit
3-400 Tblr. Anzahlung billig zu ver-
kaufen; vortrefflich für einen Klein-
arbeiter. Das Nähere zu erfahren bei
Baumgärtel, Birnischstr. 48.

**Glas-Salon-
Verkauf.**
Ein photographischer Glasalon, 20
Ellen lang, 7 Ellen tief, ist billig zu
verkaufen; auch würde sich dieselbe als
Parasol für Garten-Plantationen,
als auch für Gärtner eignen. Näheres
Antonstadt, Glaciestraße 6, Tonhalle.

**Grfurter
Levkoyen**
starke verstopfte Pflanzen von befannt-
er Güte, a Schock 5 Rgr., Sommer-
blumenst. in großer Auswahl, Fuch-
sien, Verbenen, Balsilien, Vobellen,
Kantaren, Petargonen, schöne Nelken
u. Stauden, Georginen, nur in Pracht-
sorten, Gladiolen und Lilien, Nicotia,
Canna, Nierenkraut u. A., Korbtabak, Blau-
menschel, Mettblaut, Sellerie- und
Weißkrautpflanzen, Rosenbüschchen,
Entsüßolien und Monardrosen, wilden
Wein u. Rankengewächse u. empfiehlt
billigst
**die Gärtnerei von C. Schlick,
Palmstraße Nr. 49.**

Markthelfer-Posten.
Für mein Geschäft suche ich pr. er-
sten Juni einen gut empfohlenen und
gewandten Markthelfer, der in gleicher
Stellung thätig war.
J. H. Meyer jun.

**Reelles
Heiraths-
Gesuch.**
Ein junger Mann von angenehmem
Aussehen mit einer sichern Rente von
500 Tblr. wünscht sich zu verheirathen.
Verlangens ist seitens des Verheiratheten
Damenvereins zu besuchen, anzu-
gehen ihn zu diesem Schritt. Anträge
bedeuten: angenehmes Aussehen, lie-
benswürdige Persönlichkeit und ein ge-
tes Herz. Aus Verlangen wird we-
niger gesehen. Damen, welche auf dieses
wirklich aufrichtige Gesuch reflectiren,
bitten man zu weiterer Annäherung
einen Brief mit Adresse „Herbert“
reichte Hofpostamt niederzulegen.

Lauch-Offerte.
Eines der schönsten Güter bei Com-
miss, mit wässrigen, schiefelgedeckten
Gewässern und einem Areal von 87
Acker in besten Bodenklassen, ist für
den Preis von 47,000 Thaler zu ver-
kaufen und will der Verkäufer eine Villa
in der Niederlausitz mit in Zahlung
nehmen. Näheres bei
E. M. Kaiser,
Dresden, große Wälderstraße Nr. 18,
gegenüber der Sorbierkirche.

Eine Zither,
ganz neu, ist billig zu verkaufen. Ma-
rienstraße 8, 3. St. bei Hausding.

**Grösstes Lager
fertiger Herrengarderobe**
von
Immanuel Jacob,
28 Badergasse, Parterre u. erste Etage.

Der unverkennbare, großartige Umfang meines sehr bedeutenden Geschäftes
sowie die beständig zunehmende Vergrößerung desselben, haben es notwendig
gemacht, meine Geschäftsfacilitäten bedeutend zu erweitern.
Nachdem ich nunmehr auch die ganze erste Etage zu geschäftlichem
Zwecke auf das Comfortabelste habe einrichten lassen, erlaube ich mir, meine
geehrten Kunden hiervon mit dem Bemerkens in Kenntniss zu setzen, daß durch
die getroffene Vocalvergrößerung es mir umso mehr möglich sein wird, den an
mich zu stellenden Anforderungen nach allen Richtungen hin gerecht zu werden.
Die bisherigen für mein bedeutendes Waarenlager innegehabten Räum-
lichkeiten waren für dieses beschränkt und nicht ausreichend genug, und stören
gehörig die leichtere Uebersicht derselben. Ein großer Theil meines Lagers
befindet sich nunmehr auch in der ersten Etage, und ist sowohl dieses als das
Lager im Parterre auf das Uebersichtlichste assortirt.
Alle Neuheiten der Frühjahrs-Saison halte ich dem bedarfhabenden Pub-
likum bestens empfohlen.

Immanuel Jacob,
grösstes Lager fertiger Herrengarderobe,
28, Badergasse 28, parterre u. I. Etage, dicht neben dem Wasar.

Dr. med. Herrflotsh,
Spezialarzt für Frauen- und Kinder-Krankheiten.
Waisenhausstrasse Nr. 5a, erste Etage.
Sprechstunden: Vorm. 9-10, Nachm. 2-3 Uhr.

Die Strohhut-Fabrik von Grünwald,
früher Kreuzstraße, befindet sich jetzt
An der Kreuzkirche Nr. 2.

**Brod-Preise der Consum-Genossenschaft
zu Dresden.**
Von heute an I. Sorte das Pfund 9 1/2 Pf.
II. 8 1/2 Pf.
Dasselbe ist zu haben Obergaden Nr. 9, Almainstraße Nr. 25, Friedrich-
straße Nr. 32, Almonstraße 45 und von Montag an Breitestraße 11. Dasselbe
ist auch alle unsere anderen Waaren zu haben.
Dresden, den 3. Mai 1869. Die Direction.

**Das Spiegel-Lager
von Eduard Wetzlich,**
am See Nr. 31,
empfiehlt Spiegel jeder Art und Größe, Spiegelgläser, r. rheinisches
Zafelglas und Kölner Gold- und Politurleisten in reichster Auswahl
billigst und auch für Arbeiterverkäufer vortrefflich.

Verlag von Fr. Fleischer in Leipzig:
Die Quecksilberfrage
und die Beurteilung einer
neuen Heilmethode bei Syphilis.
Nach den Discussionen der Société Impériale de Chirurgie zu Paris.
Von Dr. J. Edmund Gäntz,
praktischem Arzte in Dresden.

Ein Pferd,
fehlerfrei, sowohl gut geritten, als auch
im leichten und schweren Zug zu ver-
wenden, ist zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.



Von Freitag den 7. d. M. steht ein
Transport schöner bodentragender Kühe
u. Kalben, auch welche worunter die
Hälber stehen, zum Verkauf in Wittlich-
schen St. Tauchnitz u. Adam.

Compagnon-Gesuch.
Ein junges hohes Weibchen wünscht
sich gänzlich zu erweitern und sucht
dazu einen stillen Teilnehmer mit 3-
bis 5000 Tblr. successive.
Näheres direct mündlich. Adressen
poste rest. Hofpostamt A. A. S. 29.

Blasewitz 33 sind größere u.
kleinere Bau-
stellen zu verkaufen. Das Ganze
ist ca. 4 Scheffel Acker.
Eine größere, trockene
Niederlage,
wenn möglich mit Comptoir
und Keller, wird pr. I. oder
15. Juni zu mieten gesucht.
Gefällige Offerten unter N.
B. 120 in der Exped. d. Bl.
niederzulegen.

Blasewitz Nr. 33
sind größere als auch kleinere Bau-
stellen zu verkaufen. Das Ganze
ist ca. 4 Scheffel Acker.

Gemüse-Pflanzen,
als: Blumenkohl, Kohlrabi, Weiß-
und Rosenkohl, Weiß- und Rottraut,
Krautkohl, Salat- und Seuerer-
pflanzen, ferner versch. Staudengewächse,
als Delphinium, Phlox, deurs., Päonien,
Zweig-Isis u. Einfassungen u. s. w.,
Sommer-Lebenern, Atern, Betu-
nien, Ginnien, Scabiosen, Tagetes und
andere Sommerblumen, Remontant-
rosen, Cyprien u. Gräber, Spargelepflan-
zen u. s. w. billigst in der Gärtnerei
am Cuckdrümmen Nr. 2.
J. Schöffny.

Heiraths-Gesuch.
Eine Witwe, 28 Jahr, von ange-
nehmen Aussehen, inwieweit eines
gut eingerichteten, stillen Geschäfts,
wünscht die Bekanntschaft eines gebil-
deten, nicht übermäßig reichen Mannes
zu machen. Adressen u. s. w. Photo-
graphie bis 15. d. M. Dresden rest. Hof-
postamt unter L. S. Nr. 100.

Achtung.
Eine noch in bestem Stande, sehr
geräumige, vierstübe Haus, welche
nach Berechnung sehr dauerhaft gebaut
worden ist und 750 Tblr. gekostet hat,
soll Umstände halber für den billigen
Preis von 300 Tblr. verkauft werden.
Zu erfragen Altstadt-Dresden, in der
Economie Birna Sackstraße 42.

**Nachstehendes Schreiben
gibt abermals einen Beweis, daß
das wahrhaft Keille seinen guten
Nutz zu bewahren weiß.**
Mit Vergnügen becheinige ich, daß
der Herr Dr. med. Hoffmann
ausmengesetzte weisse Kräuter-
Krust-Syrup, dessen Haupt-
bestandtheil bei Herrn Rudolph Koch hier be-
findet, meiner bejahrten Mutter nach
langanhaltendem reinlichen Husten,
welcher ihr sogar allmählich den
Schlaf raubte, nicht nur wesentliche
Dienste gethan, sondern die längerlehnte
Vestigung dieses Uebels nach meiner
Uebergzeugung allein bewirkt hat.
Dresden, den 28. April 1869.
Ernst Julius Reichardt,
Med. d. Dresd. Nachr.

Vager von diesem Kräuter-Krust-
Syrup haben für Dresden in Altona
a 1 Thlr., 15 Agr. und
7 1/2 Agr.
Die Herren:
Adolf Mah, Zerkestr. 16.
Gustav Väder u. Co., Neumarkt 2.
Julius Vinte, Kreuzbergplatz 28.
Herrmann Weisse, Schloßstr. 28.
Bernhard Judschwerdt, Gte der
Schloßstr. und gr. Wälderstr. 18.
G. C. Zahn, Wälderstr. 18.
G. W. Wiersch, Hauptstr. 16.
Nich. Kämmerer, Hauptstr. 26.
Carl Schöffert, Altonastraße 3.
Johannes Kabe, Friedrichstr. 47.
Louis Standfuß, Reinhardtstraße.
Wegel u. Zsch, Marienstraße,
und im General-Depot bei

Ludwig Koch,
Zellergasse 16.

Nittergüter
in allen Größen und mit besten Bo-
denverhältnissen, sowie auch verheir-
thete Landgüter habe ich mit an-
genehmer Anzahlung zum Verkauf
nachzuweisen.
L. Finger in Halle a. S.

**Heiraths-
Antrag.**
Ein Oesterreicher, 30 Jahre alt, von
nicht unangenehmem Charakter und
distinguirter, stabiler Stellung in der
schönen Residenz Leipzig in Böhmen,
sucht unter den lebenswürdigen Mäd-
chern Sachsens eine Lebensgefährtin.
Bevorzugt werden: Gutes Gemüth,
Sinn für Hauslichkeit, ein Alter nicht
über 25 Jahre nebst einer reinen Ein-
kommen entsprechenden baaren Mit-
gift von 12-15,000 Tblr. Hierauf re-
spondirende Ethern heirathsfähiger Mäd-
cher wollen sich bis 12. Mai vertrauens-
voll möglichst mit Befügung der
Photographie ihrer resp. Ethern wen-
den an die Annoncen-Expedition von
Hansenstein & Vogler, Leipzig,
unter P. V. 371, die frankirte Briefe
zur Weiterbeförderung entgegennehmen.
Anonyme Anträge werden nicht be-
rückcksichtigt.

**Achtung!
Tuchdeckergehilfen**
werden bei gutem Lohn und dauernder
Arbeit gesucht Mittelstraße 34.

Jos. Zunderlandel
Webergasse 29, 1.
Sprechende Papageien,
verschiedene kleine Sorten
Papageien, Zypresser, echte
Darter Kanarienvogel etwas für
Kleiner, sowie 41 Sorten verschiedene
amerikanische Vögel, Ameisenfresser
weiss wie Zamee zu haben.

**Sophas billig zu ver-
kaufen.** Altonastraße 18, 2. Etage.
Logis-Bureau, Altonastraße 7.
Ein kleines Haus oder Baustelle in
der innern Altstadt, mit wä-
ssiger Anzahlung, wird zu kaufen ge-
sucht. Wer, bittet man unter „Haus“
in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Coaks und Schmiedekohlen
werden in der Stöcken-Niederlage
Venusstraße 60 verkauft.

Feldschlösschen.

Heute Donnerstag, den 6. Mai:
Grosses Militär-Concert
vom Musikchor des A. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 (König Wilhelm) unter Leitung des Herrn Musikdirector H. Treutler.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Mar.

Bergkeller.

Heute zum Gedenktage des Kaiserthums 4 Uhr
Grosses Concert
von Herrn Stadtmusiker Friedrich Wagner und dem Trompeterchor des A. S. 2. Grenadier-Regiments.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Mar. J. A. Berger.

Schillerschlösschen.

Heute Donnerstag, zum Gedenktage
Großes Militär-Concert
vom Musikchor des A. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 (König Wilhelm) unter Leitung des Musikdirector Herrn H. Ehrlich.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Mar.

Königl. Belvedere

Heute grosses Extra-Concert
von Herrn Musikdirector J. G. Fritsch mit seiner Capelle.
Anfang 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 3 Mar. Programm a. d. Caffee.
Tägliche großes Concert. J. G. Fritschner.

Salon Victoria

(Früher Circus Benz am Böhmischem Bahnhofe).
Heute Donnerstag, den 6. Mai, zum Gedenktage
Grosses Concert und Extra-Vorstellung
in Gesang, Tanz, Komik, Gymnastik, Equilibristik, Akrobatik etc. etc.
ausgeführt von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Musikdir. Noble und dem geschulten neu engagierten Künstlerpersonal.
Grosse allegorische, bioplastische Pracht-Tableaux.

Darstellung wahrhaft feenhaft lebend. Bilder.
zum 1. Male: Ausserordentliche Evolutionen und Tänze auf dem *Corte elastiques*, ausgeführt von Miss Euphrosine Brautz.
Caffeeöffnung 4 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Preise der Plätze:
Kremlenloge 25 Mar. Balkonlogen 20 Mar. Logen 15 Mar.
1. Platz 7 1/2 Mar. 2. Platz und Gallerie 5 Mar. 3. Platz 3 Mar.
Vorabend Concert und Vorstellung.
G. A. Meissner, Director.
Abverkauf bei Herrn Kaufmann Albinus, Schützenstrasse.
1. Vorm. 11 Uhr bis Nachm. 1 Uhr zu nachstehenden ermäßigten Preisen:
Kremlenloge 20 Mar. Logenbillet 12 1/2 Mar. 1. Platz 6 Mar.
Die übrigen Preise wie an der Kasse.

Große Wirthschaft des Agl. gr. Gartens.
Concert vom Stadtmusikchor
unter Direction des Hrn. Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Mar. Hr. Puffmann.

Die Rigi- u. Faulhorn-Rundsichten
in Diorama. Wagner'sches, in ihrer Art einzigartig plastisch (neu, hier noch nie gesehen), naturgetreue Darstellungen, mit Nachbildungen der Landschaft der verschiedenen Tageszeiten, sind täglich von 9 bis 6 1/2 Uhr zu sehen. Entrée: 1. Rang 5 Mar. 2. Rang 3 Mar. Kinder die Hälfte.

Restauration am Central-Bahnhof.
Heute Mittag:
Potage mit Huhn und Käsekäulchen.
Vollständig einladend.

Fortwährend frischer Waitronf,
17. Straße 6 Mar., pr. Zimmer 14 Thlr., empfiehlt
J. L. Hennig, Annenstrasse 10.

Ausverkauf
von Porzellanwaren zu und unter Marktpreisen
11 Breitestrasse 11.

Den Verkauf des
Sommer-Versandbieres
in Lichter und dunkler Farbe von feinsten Qualität ist erachtet an die
Niederlage d. Actien-Brauerei z. Planen i. B.
Neustadt, Wiesenstr. 2b. G. B. Treppenhauer.

Maizena.
das non plus ultra aller feinen Speisen,
ist zu beziehen durch alle Colonial-, Droguerie- u. Delicatessen-Handlungen
oder in Original-Äpfeln von 20 a 40 Pf. durch
Adelbert Beek in Hamburg.

Garten-Möbel,
in Guss- u. Schmiedeeisen, in eleganten Facen u. reicher Auswahl empfiehlt
Louis Herrmann, vis-à-vis Victoria-Hotel.

Geheime Agentur!
Dresden!

Dieser übernimmt die Besorgung resp. Vermittelung aller, selbst der geheimsten Privat-, Geschäfts- und Familien-Angelegenheiten, wo ein directes Handeln nicht räthlich erscheint oder ein energischer Vorkauf nöthig ist. Durch ausgedehnte sichere Verbindungen in die verschiedensten Theile aller Theile Deutschlands und des Auslandes ist es ihm in Rath-Ortheilungen, Consultation, Vergleich, Recherche, Verwaltung, Anstufung, Correspondenz, Regulierung, In-casso oder dergl. Nach Bedürfnis werden auch Reisen unternommen und überall die strengste Verschwiegenheit beobachtet. Correspondenzen zu richten an H. Hahn, Dresden, Zöpfergasse 12, 3. Etg., recht.



Freitag den 7. Mai Abends 8 Uhr Sophienstrasse 1. II. Etage General-Versammlung.

1) Vortrag des Vorstandsberichtes.
2) Beratung einmündiger Mittheilung.
3) Wählrecht für die am kommenden Sonntag stattfindende Wahl.

**Wienerer Brühwürstchen (Saucisken),
Wiener Brühwürste, Rummel-Würstchen,
Straßburger Gerbelaas**
empfehlen täglich frisch
Emil Hauser, Wilsdrufferstrasse 31.

Vereint und Jeder für sich

empfehlen wir unsere Magazine fertiger Schuhmacherarbeit, eigener Arbeit, für Herren, Damen und Kinder einer allseitigen Ausstattung.
Bereitungen nach Maß und Reparaturen werden pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Preise fest, doch möglichst billig.
Bei Barzahlung berechnen wir unseren geehrten Kunden einen Rabatt von 3 1/2 Prozent.

Robert Knöfel, Karl Haase sowie **Magnus.**
Friedrichstr. 1 an der Reichenstr. 22.

Für Warschau-Wiener Stamm-Actien

zur Vertretung bei der demnächst stattfindenden General-Versammlung gewähre ich ein Leihgeld von 1 Thaler pro Stadt, wenn mit bis zum 10. Mai Mittags 12 Uhr die Stückzahl beizubehalten oder telegraphisch angemeldet ist.

Die Actien sollen lediglich für die Interessen der Deutschen Actionaire verwendet werden, da durch die weite Entfernung doch kaum aus persönliche Beziehungen deutscher Actionaire zu rechnen ist.

Das Stimmrecht soll zur Durchbringung wesentlicher Entscheidungen ausgeübt werden:

- 1) Einsetzung einer tüchtigen Revisions-Commission mit deutscher Beisitzung für die Rechnungsablage.
- 2) Wahl zweier deutscher Verwaltungsräthe für die nächsten beiden Jahren.
- 3) Eröffnung gegen die im Baucapital einem hoch verschuldeten, hoch verschuldeten Bauverein.
- 4) Veräußerung des Vermögens, wie die im Verlage emittirte Capitalisirung der Gründerent.

Im Interesse aller deutschen Actionaire bitte ich um recht zahlreichste Anmeldeungen.
Ich gedente, der Versammlung, wenn irgend möglich, persönlich beizuwohnen.
Herr, Provinz Sachsen.

Robert Baumann,
in Firma: J. F. A. Zörn,
Bankgeschäft.

Alle Anmeldungen und Zeichnungen bitte ich an meine Firma richten zu wollen.
Ein Bursche wird gesucht: Allee, Nr. 11, in der Steinbrückerstr.

Damenkleiderstoffe von 1/2 bis 1 1/2 Mar. pro Elle zu verkaufen: Breitestr. 7 1/2.

Feine Wäsche wird zum Verkauf: Allee, Nr. 26, 3.

Feldschmiede.
Eine gebrauchte, aber noch brauchbare Feldschmiede wird zu kaufen gesucht: Kalkstr. Nr. 32, pt.

Ein junger Attenpöcher, 20 Jahre alt, mit Steuerkarte Nr. 4883, wahlberechtigt und Hausrecht besitzend, ist abzugeben. Derselbe ist gegen angemessene Belohnung abzugeben: Götterstr. Nr. 7, 1. Etg.

Gerber - Wollen
in verschiedenen Sorten, vorzüglich schön gewaschen und strengtrocknet, für Kleider-, Tisch- und Bettdecken sehr geeignet, liegen zum Verkauf bei **Julius Bierlings Nachfolger.**

Maccaroni di Napoli.
direct Dresden 6 1/2 Mar. pr. Pfd. pro 10 Pfd. 1 Pfd. Nabatt.

Reis,
Malländer- 3 1/2 Ngr. pro Pfd. Java-, Tafel 3 " " "

Moskauer Zuckerschoten,
1 Thlr. pro Pfd., 1 Ngr. pro Loth.

Holländ. getr. Bohnen.
1 Thlr. pro Pfd., 1 Ngr. pro Loth, 1 Loth 1 Portion.

S. Mourmoussi,
Pragerstrasse und Wilsdrufferstrasse (gold. Engel.)

Kellerei-Gesuch.
Ein geschulter Kellner wird zum Bierlager gesucht. Adr. erbeten bei Herrn C. Weber, Badstr. 11, im Laden.

Ein Aufwärterin wird auf einige Stunden des Tages gesucht: gr. Schlegelstr. Nr. 8, 3. Etg.

Capitalisten gesucht.
In einem größeren Geschäft, was ich binnen Jahresfrist wieder realisirt und auf das entsprechende Capital vermaßen 6 bis 1000 Thlr. Reingehalt abläßt, wird ein Capitalist, womöglich ein Chemiker mit 15 bis 20,000 Thlr. gesucht. Adressen werden unter A. T. P. 20,000 Merkmal, ohne Bekannte, durch Briefe an Herrn C. A. Voigt, Dresden, Köppelplatz Nr. 13, erbeten.

2 Tischlergesellen werden gesucht **Uebigau 32b.**

1 Schlafstelle, Drehschiff Nr. 7, 4.

Gasthofs-Verkauf.
Ein durch seine Rentabilität allbekanntes Gasthof, 1 1/2 Et. von Dresden im schönsten Grunde, zu welchem ein großer Tanzsaal, Billard, Mezzobahn, Concert-Saal, Theater, Billard- und Schach-Saal gehören, worin die Kellerei hervorragend betrieben wird, 200 Thlr. Pacht durch seine Nebenverdienste einbringt, soll mit sämmtlichem Inventar und Verhältnissen aus freier Hand verkauft werden. Ansetzung 8-10,000 Thlr.
Muster wollen ihre Adressen franco unter J. G. 78 in der Grp. d. B. W. niederlegen.

Stammende
Silber-Äpfel, 12 Ellen lang, 1 1/2 Zoll stark und mehrere Kistenlöcher sollten bald verkauft werden. **Willa, grüne Wiege in Grana.**

Frisch angekommen:
Thüringer Stückchen Butter
Johannes Dorschean,
Freiberger Platz 21 b.

Desalten Schäfer Thomas Vieharzneibuch,
wenn Jeder seine kranken Pferde, Kühe, Schweine, Schafe, Hühner, Gänse, Enten, Gänse, Fische, Tauben u. selbst seinen Hund, Preis 1 Thlr. 6 Ngr.

Haus-Verkauf.
Ein neu erbautes Haus, worin die Restauration betrieblen wird, Parterre und 4 Stock mit Wasserleitung und Läden stehen in einer der besten Lage, Ort 500 Thlr., ist aus freier Hand für 8000 Thlr. sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Grp. d. B. W.

Freiliche Ziegenmilch wünscht man frisch zu trinken, in oder in der Nähe der Stadt. Adressen erbeten in der Grp. d. B. W. unter E. P. Z. niederzulegen.

Eine gold. Damenuhr,
einige silberne Armb. und Gürteluhren, sowie eine Goldarmkette sind billig zu verkaufen im **Wandgeschäft 17, 2. Etage.**

Ein Glaser (Stammende) mit Arbeit. Adressen erbeten. Adressen Nr. 10, 4. Etg., dinst. 2 Uhr.

Ein junger Mensch von 15 bis 17 Jahren wird als Dienstmädchen gesucht. In melden unter Beibringen von Zeugnissen, bei C. A. Spalteholz, Wilsdrufferstr. 2.

Bäckerei-Verkauf.
Eine Bäckerei in einem großen Stadtviertel, in welchem auch zwei Keller eingerichtet sind und sich seit 50 Jahren einer großen Kundenschaft erfreuen, ist, drei Stunden von der Stadt und eine Stunde von der Eisenbahnstation entfernt, sehr rentabel und vollständig aus freier Hand zu verkaufen. Selbstverwalter wollen sich geräthlich an Herrn Kaufmann C. A. Voigt, Dresden, Köppelplatz Nr. 13, wenden.

Weinflaschen werden gekauft im Durchgange von der Zwingerstrasse nach der Palmstrasse.

Reisefoffer, Reisetaschen
empfehlen in größter Auswahl zu billigen Preisen die

Lederwaren-Fabrik
von **Albert Schlotter,**
28 Marienstraße 28.

Eiserne Bettstellen
(große Waagen) stehen zum Verkauf und zum Verleihen billig bei
C. Krob, Schloffer, gr. Plauenische Straße 10.

Einer geehrten Damenwelt
empfehle eine große Auswahl eleganter Sommerhüte in Strohh., Fiedel und Seide, zu den billigsten Preisen. Auch werden getragene Hüte nach neuesten Pariser u. Wiener Moden schnell und billig umgearbeitet: **Victoriastr. 25.**

Levkoj-Pflanzen,
verpflanzt und in den besten Sorten empfiehlt das Schloß 5 Mar.
Z. Petri,
an der Allee Nr. 15 im Diana-Bad.
grüßlichst

Vertical text on the right edge of the page, including words like 'Dampf-wagen', 'Reise', 'Zur', 'De', 'Kun', 'verfügt', 'Lager', 'H', 'Dampf-wagen'.

Schusterhaus.

Heute zum Himmelfahrtstage starkbesetzte Ballmusik. G. Knobloch.

Gasthof zu Wölfnitz.

Heute, den 6., frische Käsekäulchen und guten Kaffee, wozu ergebenst einladet. F. A. Köhler.

Restauration Bellevue.

Heute von 5-8 Uhr Tanzverein. M. Förster.

Goldene Sonne.

Heute Ballmusik. Von 5-8 Uhr Tanzverein. H. Wiedinger Hof.

Gasthof zu Bäcknitz.

Heute Frei-Concert. Anfang 4 Uhr. G. Saame.

Strehlen. Ballmusik.

Heute zum Himmelfahrt Weinlaub. Heute von 5-7 Uhr Tanzverein. G. Meppel.

Brabanter Hof. Tanzverein.

Heute von 5-8 Uhr Gebirgischer Garten. Heute von 5-7 Uhr freier Tanzverein bei gut besetzter Blasmusik.

Schweizerhäuschen.

Heute zum Himmelfahrtstage Ballmusik. Von 5-8 Uhr Tanzverein. S. Höhnel.

Kurfürstens Hof.

Heute von 5-7 Uhr Tanzverein. W. Altmann.

Tonhalle.

Heute von 5 bis 8 Uhr Tanz-Verein. G. Wötlich.

Hamburg.

Heute zum Himmelfahrtstage von 5-8 Uhr freier Tanzverein, von Nachmittags 3 Uhr an Eröffnen, sowie heute und nächsten Sonntag Caroussel-Belustigung. G. Fehrmann.

Gambrinus. Tanzverein.

Heute 3. Himmelfahrt von 5-8 Uhr. M. Schnabel.

Central-Halle.

Heute von 5 bis 8 Uhr Tanzverein. H. Celschlagel.

Güldne Aue.

Heute von 5 bis 8 Uhr Tanzverein. G. Müller.

O D E U M.

Jur Himmelfahrt von 5 bis 8 Uhr Tanzverein. R. Krause.

Restauration zur Eintracht.

Heute Tanzvergnügen, im Cotillon Preis-Vertheilung. Von 3 Uhr an Käsekäulchen und selbstgebackenen Kuchen, wozu freundlich einladet. S. Gottschall.

Colosseum.

Heute Ballmusik, von 5-8 Uhr Tanzverein.

Zum Markgraf.

Heute von 8 Uhr Tanzverein später Tanzverein, a Tour 1 Mar. Hr. Weinichel.

Deutscher Kaiser in Pieschen.

Heute zur Stadteröffnung des Krönungsfestes im schön decorirten Saale Ballmusik, wobei mit einer Auswahl toller und warmer Speisen einer Gläse 68er Landwein a 8 Rgr., 12 Bieren beiseite anzuwartet. A. Reh.

Kuchengarten in Pieschen.

Empfiehlt zu Mittag frischem Gebäck, warmen u. kalten Getränken, vorzüglichem und billigen Weinen, echt Boirisch und Weibinger Lagerbier. M. Grosse.

Lincke'sches Bad.

Heute zum Himmelfahrtstage von 5-8 Uhr Tanzverein. Z. Wuschy.

Schneider's Gasthof.

Ballmusik. H. Kunze. Heute zum Himmelfahrtstage starkbesetzte Ballmusik. G. Knobloch.

Manteuffel'sches Brauhaus.

Heute zur Himmelfahrt Tanzvergnügen. A. Hirschhoff.

Deutsche Halle.

Heute von 6-9 Uhr Tanzverein. W. Fröde.

Albertsgarten.

Heute zur Himmelfahrt entreefreie Abendunterhaltung von Herrn V. H. e. und dem so beliebten Komiker Herrn Sommerfeld. K. Adler.

Zhürmchen.

Heute von 6 bis 8 freier Tanz, außer Tourentanz, Tour 5 Rgr., von 4 Uhr an Caroussel-Vergnügen.

Altona.

Heute zum Himmelfahrtstage von 5-8 Uhr Tanzverein. Träbert.

Sächsischer Prinz in Strießen.

Heute Käsekäulchen.

Damm's Restauration, Königsbrüderstraße.

Heute Freiconcert und Tanz.

Stadt Bremen.

Heute Ballmusik. 68 ladet freundlich dazu ein. W. Streckham.

Restauration zum goldenen Faß.

Münzgasse Nr. 2. Heute: Humoristische Gesangs-Vorträge von der Singpiel-Gesellschaft Amusant. Anfang 6 Uhr. 68 ladet ergebenst ein Ziegenhals.

Ausgezeichnet feines Bairisch Bier.

Gulmbacher und Mündener, vom Koch, seines Weibinger, Reifenseller, Wilsdruffer u. Bier empfiehlt das Bierhaus Bavaria, Wirtengasse 9. Im Garten ist Alles im schönsten Grün.

Die Feldschlösschen-Bierhalle und Niederlage.

Schöffergasse 19. empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes ff. Feldschlösschen- und Bairisches Bier (nicht Gulmbacher) en gros et en detail. Durch directen Bezug des Bairischen Bieres in den Stand gesetzt, pro Eimer für 6 Tdr. 15 Rgr. abzugeben zu können, empfiehlt sich selbigen in 1/2, 1/3 und 1/4 Eimern einer geneigten Beachtung. Hochachtungsvoll G. Rosten.

Frische Sardellen-Leberwurst à Pfd. 10 Ngr., frische Sülze à Pfd. 6 Ngr.

empfehlen H. Töppich, große Bräuerstraße Nr. 10.

Stadt Reichenbach.

Kleine Ziegelstraße 1. empfiehlt erst Bayerisch Bier, Lager- und einfache Bier, gute Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Achtungsvoll Wösch.

Restauration und Suchengarten.

in Strehlen Nr. 19c. neben dem Gasthof. empfiehlt einem geübten Publikum zur gütigen Beachtung jeden Tag frisches Gebäck, ein ff. Glas Reichenbacher, einfaches und Weizenbrot-Bier, jeden Dienstag von 10 Uhr frisches Kartoffelbrot und jeden Donnerstag die beliebtesten Marktfrüchte. Mit Hochachtung Wilhelm Kunze.

Mord! Mord! Mord! im Gasthof zum Keller.

ist durch einen Räuber befallen an dem grossen, grossen Schwein, das heute am Himmelfahrtstage in Prämien dabei vertrieben wird. Da belagertes Vieh auf gelebt, jedoch traurig gestorben, hat es seine Richten hinterlassen. Schenkstraße 4 4 Saub 10 Rgr. In diesem für die Herren Schützen und Jäger des Zugs sind gewiß trostliche Reize, wenn Umhänge um 12, 1/2 2 und 3 Uhr von 1/2 Saublage abgeben, ladet recht freundlich ein Friedrich Fischer.

Für Gärten!

empfehlen zur Verpflanzung von Gruppen: Heliotrop, Petunien, neueste gefüllte preisgekrönte, Lantana, Fuchsien, Pelargonium zonale in den besten Sorten, Verbena, Calceolarien, Cypripedium, Lobelia, Myosotis, Venotheren, Monarda und Neumontant-Hofen, wuzelecht, sowie vieles Andere. — Zur Verpflanzung von Elementarpflanzen: Colens in den schönsten Sorten, Achyranthus div., Gnaphalium lanatum, Centaurea argentea plumosa extra, Cineraria maritima, Sedum carneum variegatum, Sedum Sieboldii fol. variegatis, Alternanthera, Pelargonium Mister Pollocke, Pel. Golden Chain, Pel. Golden Breeze, Pel. Mädchen aus der Fremde, Pel. Reine d'Or, Pyrethrum Golden feather etc. — Alle Blüthpflanzen-Gruppen: Cannas div., Caladien, Perillen, Mais, Riesen-Hanf, Centauren und viele andere, einzelne Pflanzen auf Pfählen, Onopordon tauricum, Salvia argentea, Ricinus 8 Sorten, Artemisien, 3 Sorten Wiegandien, Abutilon, Dracaena australis, Dracaena indivisa etc. — 3 r. Verpflanzung von Baumern: Coben scandens, Pylagine Suavis, Maurandien, Loosen, Clematis, neueste in 14 Sorten, Lonicera etc., empfiehlt Carl Bebold, Chemnitzstraße 31. Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.

Bienen-Auction.

Am 18. d. M. sollen 4 Stroh gute vollreife Bienenstöcke in Gmseeitz Nr. 6. meistbietend verauktionirt werden.

Heirathsgejuch.

Ein Weidwäldmann sucht eine passende Weidwäldin, besonders wird Herzogin und etwas disponibles Vermögen verlangt, welches letzteres sicher gestellt werden. Strenge Discretion. Gest. offengelegte Zuschriften unter D. 100. Postamt restante erbeten.

16. Galeriestrasse 16.

Stroh für Herren, Damen u. Kinder zu den billigsten Preisen empfiehlt die Strohhutfabrik von Johann Geneuss. Auch werden Hüte gewaschen, gefärbt, modernisirt und garnirt.

16. Galeriestrasse 16.

Für Hundeliebhaber. Edle echte schwarze Gudel sind zu verkaufen. Amalienstr. 20, 5 Treppen, links. Zwei Pfundscheine sind verloren worden. Nr. 35792 und 93. Man bittet selbige abzugeben gegen 10 Rgr. Belohnung an Schießgasse Nr. 13, 2. Stg.

Zu Limonade Simbeerjaft.

empfehle meinen sehr feinen starken Simbeerjaft. 4 Flasche 5, 7 1/2 und 14 Rgr. 1 Rhr. die Herren Restaurateurs a Eimer 32 Tdr.

Wilhelm Naumann.

Extra-Allee 4, Dresden. Die obere Ziegelei z. Mockritz bei Dresden empfiehlt alle Sorten Dachziegel, Kanal-, Cessin- und Mauerziegel, Backstein und Kalkbodenplatten Holz- und Kalkstein zu den billigsten Preisen. Bestellungen hierauf werden auch angenommen, in der Kalk- und Ziegelniederlage in Dresden, große Oberstraße bei Schenker.

Landguts-Verkauf.

Ein eine halbe Stunde von Naugau schön gel. Gut, mit neuen Gebä., ca. 170 Scheffel Areal mit 16-6 Einheiten, vers. besten u. lebendem Inventar, voller Aush. u. schöner Grunderbschaft, soll bei einer Anzahl von 8000 Tdr. oder Annahme eines ff. Grundstücks sofort übergeben werden. Näheres Dresden, Schießgasse 1b.

Kauf- und Verkauf.

auch Landvermittlung jeder Art, recht bei strengster Verschwiegenheit durch Oswald Schmidt, an Schießgasse 17. pl.

Feinsten Düsseld. Mostrich.

Das Pfund 3 Rgr., bei 5 Pfund 25 Rgr., im Gr. noch billiger empfiehlt J. R. Junghans, Badergasse 21.

Englische grossblumige Sommer-Levkoyen.

Dierie Sommerblumen und Astern, Georainen, Malven, Reiten, Blatt- und Salingpflanzen empfiehlt zu wirklich billigen Preisen C. Ralcker, Kunst- u. Handelsgärtner, Varnestraße 24.

Supfer Schmiederei-Gesuch.

Ein junger Mensch im Verthe von 2000 Tdr. sucht ein angestabtes Geschäft zu übernehmen. Näb. Schießgasse 5 bei Gustav Hertwig.

Zu Pfandgeschäff 17. Galeriestr. 17. II.

sind billig zu verkaufen: Neue und getragene Herren- Kleidungsstücke. Getragene werden stets gekauft sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.

3ither- und Gitarrenunterricht.

3ither- und Gitarrenunterricht 3 Silberstr. 47. 4. billig.

Dampf-wagen.	Abgang nach	Ort.	Ankunft von	Abgang nach	Ort.	Ankunft von	Dampf-boote.	Abgang nach	Ort.	Ankunft von
	fr. 4 ⁰⁰ 8 ¹⁰ 10 ³⁰ 11 ³⁰	Berlin.	11 ³⁰ 5 ⁰⁰ 11 ³⁰	4 ⁰⁰ 6 ³⁰ 10 ¹⁰ 12 ³⁰ 2 ³⁰ 6 ³⁰	Welsig via Riesa.	Fr. 12. 4. 5. 10. 11. 12. 30		6 ⁰⁰ 8 ⁰⁰ 10 ⁰⁰ 12 ⁰⁰	10. Ruffsch.	11 ⁰⁰ 1 ⁰⁰ 5 ⁰⁰ 6 ⁰⁰
	fr. 7. 9. 12. 2. 7. 13	Wodensbad. (Mitf.)	3 ³⁰ 8. 1. 2. 5. 10 8 ³⁰	7 ³⁰ 10 ³⁰ 2 ³⁰ 6 ³⁰ 10 ³⁰	Welsig via Döbeln.	11. 5. 2. 7. 10		6 ³⁰ 10. 3. 7.	Welsch.	7 ³⁰ 1. 5. 7 ³⁰
	fr. 6 ³⁰ 12. 6 ³⁰	Chemnitz via Riesa.	4 ³⁰ 3 ³⁰ 8 ³⁰	7 ³⁰ 10 ³⁰ 11 ³⁰ 2 ³⁰ 6 ³⁰ 10 ³⁰	Welsch.	7. 8. 11. 5. 2. 7. 10		6. 8. 10. 1. 2. 6 ³⁰	Witsch.	7 ³⁰ 9. 1. 5. 8 ³⁰
	7 ³⁰ 10 ³⁰ 2 ³⁰ 6 ³⁰	Chemnitz via Döbeln.	8. 11 ³⁰ 2 ³⁰ 7 ³⁰	7. 12 ³⁰ 1 ³⁰	Wrag.	3. 5. 2. 8. 8		6 ³⁰ 2.	Riesa.	1. 5.
	4 ⁰⁰ 6 ³⁰ 10. 2 ³⁰ 6 ³⁰	Chemnitz via Riesa.	8. 12. 5 ³⁰ 8 ³⁰ 10 ³⁰ 12 ³⁰	6 ³⁰ 9 ³⁰ 12. 2 ³⁰ 6 ³⁰ 9 ³⁰	Tharand.	7. 8. 1. 5. 2. 7. 10		6. 10. 2.	Schwanau.	9. 5 ³⁰ 8 ³⁰
	7 ³⁰ 10 ³⁰ 2 ³⁰ 6 ³⁰	Döbeln.	8. 11 ³⁰ 2 ³⁰ 7 ³⁰	7. 12 ³⁰ 1 ³⁰	Teplitz Mitt.	3. 5. 2. 8. 8		9. 10. 3. 4.	Wilsch.	7 ³⁰ 8 ³⁰ 9 ³⁰
	6 ³⁰ 9 ³⁰ 12. 6 ³⁰ 9 ³⁰	Freiberg.	7. 8 ³⁰ 1 ³⁰ 3 ³⁰ 8 ³⁰	7. 12 ³⁰ 1 ³⁰	Wien.	3. 5. 2. 8. 8		Wasserhaub der Elbe und Moldau.	Wundsch.	
	6. 9 ³⁰ 1 ³⁰ 5. 8 ³⁰ 11 ³⁰	Görlitz.	4 ³⁰ 9 ³⁰ 10 ³⁰ 2 ³⁰ 5 ³⁰ 9 ³⁰	6 ³⁰ 9 ³⁰ 1 ³⁰ 5 ³⁰ 11 ³⁰	Wien.	3. 5. 2. 8. 8		- 4 ³⁰ - 0. Wrag. - 3 ³⁰ + 0. Kellin. - 10 ³⁰ + 0	Zeitmerz. - 4 ³⁰ + 0. Dresden: 1 ³⁰ 15 ³⁰ - 0.	
	6 ³⁰ 10. 2 ³⁰ 6 ³⁰	Großenhain.	8 ³⁰ 11 ³⁰ 12. 5 ³⁰ 8 ³⁰ 10 ³⁰	Die Nachtzeit 6 Rbr. bis 6 Wrag. ist m. einem * bez.						

K. K. priv. Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn.
 K. K. priv. österr. A. P. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft. Kaiser Ferdinands-Nordbahn.
Aus Anlass der Pfingstfeiertage.
Vergnügungszug
von Reichenberg nach Wien
 mit 50 Procent Fahrpreis-Ermäßigung
 am 14. Mai 1869
 mit Aufnahme von Passagieren in nachfolgenden Stationen.

Fahrpreise für die Hin- und Rückfahrt
 inclusive Stempelgebühr.

Von Reichenberg nach Wien und zurück	fl. 19. 72 II. Classe.	fl. 13. 16 III. Classe.
• Turnau	18. 02	12. 04
• Salzenhof	16. —	10. 70
• Josefstadt	14. 14	9. 46
• Königgrätz	13. 30	8. 88

Kinder unter 2 Jahren, die auf dem Schoße gehalten werden, sind frei. Für Kinder von 2 bis 10 Jahren ist für je zwei derselben ein Billet der betreffenden Wagenklasse zu lösen. Ein Erwachsener mit einem Kinde kann in der 2. Wagenklasse auf ein Billet 2. Klasse und in der 3. Wagenklasse auf 1 Billet 2. Klasse fahren. Ein Kind allein ohne Begleitung kann die 2. oder 3. Wagenklasse mit 1 Billet 3. Klasse benutzen. Bei Aufgabe von Reisegepäck wird kein Freigeleit gewährt. Kleines, leicht tragbares Gepäck kann, wenn die Mitreisenden dadurch nicht belästigt werden, in den Waggon untergebracht werden.

Fahrplan.

Hinfahrt.		Rückfahrt.	
Am 14. Mai 1869.			
Von Reichenberg	Abgang 4 Uhr 58 Minuten	Nachm.	Zu der Zeit vom 14. bis incl. 21 Mai 1869
• Turnau	6	16	mit jedem beliebigen Personenzuge
• Salzenhof	7	17	(Sitzgäbe ausgenommen).
• Josefstadt	9	19	
• Königgrätz	10	20	
Am 15. Mai 1869.			
In Wien Ankunft 9 Uhr 2 Minuten			

Zur Beachtung.

Bei der Rückfahrt sind die Retourbillets bei der Willetts-Gassa am Nordbahnhof in Wien beauf. Abstem. petuna voranzustellen.
 Wien, im April 1869.

Die Direction

der K. K. priv. Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn.
Die Direction
 der K. K. priv. öst. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft. der n. p. Kaiser Ferdin. Nordbahn.

Für Blumenfreunde.

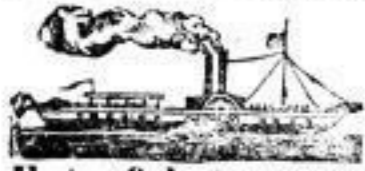
Zu jeglicher Pflanzzeit empfehle ich Unterzeichneter für Blattschneidgruppen *Canna* in verschiedenen Sorten, *Datura arborea*, stark, mit großen weissen Blumen, *Gynerium argenteum*, *Wigantha caracasana*, *Zea japonica* var. *variegata*, *Ricinus*, *Nicotiana glauca*, *Niesennias*, *Gnaphalium*, *Cinnearia maritima*, *Alchemilla*, *Yucca*, *Achyranthes* u. s. w., *Ruchien*, *Banille*, *Pantauen*, *Georginen*, *Verbena* in guten Sorten, einfache und gefüllte *Scarlet-Georginen*, gute *Necken*, *Rosen* u. s. m. Auf meine neuen *Zwerg-Georginen* erlaube ich mir Garten- und Blumenfreunde ganz besonders aufmerksam zu machen, welche durch Mithosenelastium, sowie niedrigen compacten Wuchs sich vor allen anderen Georginen auszeichnen.

Oscar Liebmann,

Blum- und Handlungsgärtner,
15b Tharandterstrasse, 15b.

P. S. Bestellungen nach auswärts werden rüchlich ausgeführt, Frachtpage billigt berechnet.

Augenarzt Dr. Edm. Weller hält seine Sprechstunden nur in Dresden (Zee-Strasse 21, 11-1 und 2-3 Uhr), nie auswärts. Seine erhalten Behandlung, Brillen und Verreibung unentgeltlich.



Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Extrafahrten am Himmelfahrtstage Donnerstag den 6. Mai a. c.
 Von Meissen (mit Musikbegleitung) Nachm. 2 Uhr nach Diesbar, im Anschluss an die von Dresden Vorm. 10 Uhr nach Meissen abgehende planmäßige Fahrt.
 Von Diesbar Nachm. 4 Uhr nach Meissen zum Anschluss an das von Meissen Abends 6 Uhr nach Dresden abgehende Dampfboot.
 Von Meissen Abends 8 1/2 Uhr, von Diesbar 9 1/2 Uhr nach Riesa.
 Von Riesa Abends 6 1/2 Uhr, von Diesbar 9 Uhr nach Meissen.
 Die täglichen Fahrten siehe im Fahrplan vom 2. Mai a. c.
 Dresden, den 3. Mai 1869. Der vorstehende Director: **Nippold.**

The Electro Magnetic & Electro Plate Co.

Fabrik veredelter Tafelgeräthe in Birmingham und Frankfurt a. M.
 Grösste Auswahl veredelter Messer, Gabeln, Messer, Thee- und Kaffee-Services, Quillens, Brodborde, Krustter, Zauciers, Plateaux u. zc., Specialitäten für Gasthöfe, Cafes und Dampfschiffe bei

Richard Wohlrab,
 Kunst-, Papier- und Galanterie-Waaren-Handlung,
 Altmarkt, Rathhausseite.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich einem hohen und geehrten Publikum von Dresden und Umgegend ergebenst anzugeben, dass ich am heutigen Tage am hiesigen Plage, im

Neustädter Rathhaus

ein Posamentierwaaren-Geschäft

verbunden mit eigener Fabrikation, eröffne habe. Indem ich dem geehrten Publikum mein Unternehmen zur stilligen Beachtung bestens empfehle, sage ich hinzu, dass es stets mein eifriges Bestreben sein wird, durch reelle Bedienung und billige Preise das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Ernst Bach.

in Dresden im Blumenfeld-Graben.
G. V. Dietrich
 Hammer-Handlung
 in Dresden, Ehemalige Nr. 9, am jetzigen Knechtsteden-Platz.
 Um die Pfingstfeiertage zu feiern, habe ich eine große Auswahl an Blumen, welche ich zu sehr billigen Preisen abzugeben, und empfehle ich dieselben zu kaufen.

Heil- u. Erholungsanstalt.

Villa Constantia

bei Triebitz, am erhabten linken Elbufer, 1/2 Meile unterhalb Dresden, (Dampfschiffstation Triebitz), mit einem parkartigen Garten, in einer ausgedehnten gesunden Lage. Die Anstalt bietet mancherlei diätetische Hilfsmittel dar. — Bäder, Turnen, — auch sind daselbst Mineralwasser, Kesselschwein, moussirende, eisenhaltige und andere diätetische Getränke zu haben. — Pension. — Prospect gratis in der Köpfer-Apotheke zu Dresden und in der Anstalt.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzugeben, dass ich das **Cigarren-Geschäft** des Herrn

Carl August Meissner hier,
 Ecke des Dippoldswaldauer Platz und der Reitbahn-Strasse.

läufig übernommen habe und unter unternehmender Firma fortführen werde. Ich bitte um geneigtes Wohlwollen und verleihe bei reeller Bedienung die möglichsten Preise.
 Hochachtungsvoll

E. M. Schulze.

Actienverein für den zoologischen Garten.

Auswärtige Elementar-Volksschulen erhalten von jetzt an ohne Ausnahme auch in den Wochenenden billigen Eintritt in unsern Garten gegen den Eintrittspreis von

3 Ngr. für Erwachsene und 1 für die Kinder.

weshalb es bei vorkommenden Fällen einer ledigen vorherigen Anmeldung nicht mehr bedarf.

- Dabei stellen wir jedoch die Bedingungen, dass
1. derlei Schulen von Vornherein besichtigt werden,
 2. das der Besuch des Gartens in den Vormittagsstunden stattfindet und während des Besuchs 2 Uhr beendet ist, und
 3. dass die Billetnahme an dem oberen Gartenthor bei der Restauration erfolgt.
- Dresden, den 5. Mai 1869.

Der Verwaltungsrath des Actien-Vereins für den zoologischen Garten.

Freieleben.

Trotz großer Concurrenz

hat sich in der kurzen Zeit meines Bestehens mein **Herrengarderoben-Geschäft** durch anerkannt billige und reelle Bedienung das Vertrauen des verehrten Publikums in vollstem Maße erworben und verleihe ich deshalb nicht, an je gewöhnlicher Saison mein Lager von Herren-Anzügen und Stoffen hiermit bestehend zu empfehlen.

A. S. Eidenbecher,
 Schloßstraße 13, 3. Stage.

Oelgemälde.

Hierdurch empfehle ich mein Magazin von Oelgemälden hier lebender Künstler mit entsprechend schönen Oelrabmalen zu billigen Preisen. Die Bilderrahmen-Jahrl. v. G. Barthel, Malermeister 23, 4. Victorstraße, Nr. 18. Bilder aller Arten werden schnell eingekauft.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank zu Berlin.

genehmigt durch Allerhöchsten Erlass vom 21. December 1868.
 Die Preussische Boden-Credit-Actien-Bank wird zur Zeit für 2 Millionen Thaler procentige Hypothekendarlehen in Summen von 25, 50, 100, 200, 500 und 1000 Thaler an so entrichten, welche den Darlehensnehmern, die ihr Geld sicher und vertheilbar anlegen wollen, eine empfehlenswerthe Gelegenheit dazu bieten. Außer dem hohen Zinsfusse haben diese Hypothekendarlehen den Vortheil, dass sie innerhalb 30 Jahren mittels halbjährlicher Abzahlungen aus, eeloft und zu

110 für 100

baar eingelöst werden. Die halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli fälligen Zinscoupons sowohl, als die zur Rückzahlung vertheilten Hypothekendarlehen sind an allen größeren Plätzen, in Dresden bei dem **Bauhaufe**

Hch. Wm. Bassenge & Comp.

lohnpreis zahlbar.

Berlin, im Mai 1869

Die Direction.

Jachmann. Spielhagen.

Niederlage der Löbauer Dampfmühle

eröffnet, zeigt hiermit erachtet an und empfiehlt Dampfmehl:

I. Sorte	a	14	4	a	1	8
II. " "	a	12	8	a	1	6
III. " "	a	11	2	a	1	1

Das Mehl- und Producten-Geschäft Poppitz Nr. 26 im Hause des Herrn Wehmann'scher Spinnmühle.

Die von mir übernommenen

Trink-Anstalt

Dr. Struve'scher Mineralwässer

befindet sich wie bisher im **Albertsbade, Ostra-Allee 38** und diene zur geselligen Kenntniskunde, dass die **Montag den 10. Mai** eröffnet und unter meiner Leitung fortgeführt werden wird. Alle Bäder werden, wenn nicht ausdrücklich anders bestimmt worden ist, in der denselben von Natur eigenen Temperatur abgegeben und liegen Prospecte im **Albertsbade** und meiner Office zur geselligen Einsicht bereit.
 Dresden.

Dr. M. Rothe,
 Besitzer der Adler-Apotheke zu Friedrichstadt.

Strohüte

in englischer und französischer Façon empfiehlt billigt
C. Barthel, Walfenhausstraße 23,
 am d. Victorstraße.

NB. Auch werden alle Arten Quarbeiten angenommen.

Ein
 von überaus
 langreicher
 licher Spi
 verlaufen
Wöb
 in der Stal
 ten reell an
 von allem
 vier, Cife
 Preis: am
 kann gegen
 abgeladen
 del 3. W.
Hein
 ein Mehl
 Bekker ein
 Vater von
 Jahr, nach
 Jungfrau e
 Alter. D
 Schönheit,
 und eine G
 anspricht,
 welche die
 Hermdjen
 ihre werth
 100, in de
 niedrigerge
 J
 a Wund 3
 Ac
Aech
 a Wit. 60
 in Antern,
S. Ober
 Ein Welt
 2 Wiler
 in zu verfa
 Wälic
Gege
 werden 20
 Selbstdarle
 Expedition
Ein
 Ac
 von geführ
 3 Ngr. sind
Für
 Gutes 2
Annon
Lös
 abt Monte
 Zennabend
 Aufträge u
 resultir. N
 den Herren
 cauer 20
 Kufen in
 niedrigerge
 mittag 4
 u. Altmar
 Stenhardt,
 stöckerhau
Birker,
 niedrigerge
 (vine ste
Carn
 verkaufe
 à M
100
Emil
 35
Willa
 3 Schra
 bettstellen
 kleine 4
M
Car
C
 von an
 empfiehlt
 da
 bei 5
G. G
35 W
 Gd
Die
236a
 v
 empfehle
 Damen-u

